



SCHWERPUNKTFRAGEN 2022

Auch in diesem Jahr hat der IVA gemeinsam mit Partnern zwölf Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1) Investitionen:

- a) Investitionen in die „Erhebung von ESG-relevanten Daten“ 2020 und 2021: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Beratung, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, IT-Dienstleister)?

Die Flughafen Wien AG vergibt jährlich extern die Erstellung einer CO² Bilanz des Unternehmens. Die Kosten für die externe Erstellung der CO² Bilanz betrug im Jahr 2020 EUR 3.220 und im Jahr 2021 EUR 3.590. Darüber hinaus ist das Unternehmen EMAS zertifiziert. Für die jährliche Zertifizierung fielen für den externen Prüfer im Jahr 2020 EUR 8.250 und im Jahr 2021 EUR 5.420 an.

Die Erhebung der weiteren ESG-relevanten Daten erfolgt im Zuge des Tagesgeschäfts intern durch die Abteilung Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement.

- b) Investitionen in „Social Media“ 2020 und 2021: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Mitarbeiter, Mediaagentur, Strategieberatung usw.)?

Bei der FWAG ist ein Mitarbeiter zu etwa 70% für Social Media-Tätigkeiten abgestellt, die Personalkosten betragen hierfür etwa EUR 43.000 pro Jahr. Die externen Beauftragungen belaufen sich für das Jahr 2020 auf rund EUR 23.000 und für das Jahr 2021 auf rund EUR 19.000.

- c) Investitionen in die „Weiterentwicklung des IKS-Systems“ 2020 und 2021: Welche Maßnahmen wurden gesetzt? Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Beratung, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer)?

Investitionen für IKS (und Risikomanagement) 2019-2020:

Software-Umstieg auf Adonis NP („Neue Plattform“) Herbst 2019 – lfd.

Der Umstieg war u.a. erforderlich, weil Adonis Classic auf einer mittlerweile veralteten Technologie (C++) basiert und somit nicht mehr jene Möglichkeiten bietet, die heute zeitgemäß sind. Adonis Classic befindet sich deshalb auch am Ende seines Produktlebenszyklus, in der Folge werden dort keine Verbesserungen und Innovationen mehr eingearbeitet, und nach einer definierten Zeit soll auch die Wartung für Adonis Classic eingestellt werden. Mit der Technologie von Adonis NP (JavaScript) gibt es eine Reihe von neuen Funktionen.

Die Vorteile des Umstiegs sind u.a.:

- verbesserte grafische Sichten (Portfolio-, Matrix-, Gantt-Visualisierung)
- Für die IKS-Rollenträger der Bereiche und Tochtergesellschaften bietet Adonis NP verbesserten Überblick über ihre Risiken, Kontrollen und Maßnahmen, flexiblere



Darstellungsmöglichkeiten, die bei Bedarf selbst konfigurierbar sind (z.B. ProzessRisiko-Kontroll-Matrix

- *ADONIS NP ermöglicht bei Risiken, die mehrere Bereiche betreffen (bereichsübergreifende Risiken), eine erhöhte Spezifität bei der Risikobewertung. Durch einen Vererbungsmechanismus wird es möglich sein, derartige Risiken bereichsspezifisch zu operationalisieren und zu bewerten.*
- *Vollständige Web-Unterstützung (besonders relevant für Arbeiten im Home-Office).*
- *Möglichkeit der technischen Trennung der Datenbanken (um DSGVO-Konformität zu verbessern)*
- *Nutzbarkeit von Standardschnittstellen, um beispielsweise individualisierte Reports erstellen zu können.*
- *Unicode auf Datenbankseite (jedes weltweite Zeichenformat wird unterstützt) und 64bit-Technologieunterstützung auf Server-Seite.*

*Weitere Maßnahmen / Verbesserungen des IKS (ohne Investitionen) 2019-2020:
Umstellung der IKS-Risikobewertung auf ein unternehmenseinheitliches Scoring Modell*

Für alle dokumentierten IKS-Risiken wird ab 2019 eine Neubewertung nach einem neuen Scoring-Modell vorgenommen, um eine standardisierte und unternehmensweit einheitliche Vorgehensweise sicherzustellen. Im Rahmen dieses neuen Modells wird die Bruttoeintrittswahrscheinlichkeit von Risiken anhand von sechs qualitativen Aspekten ermittelt (brutto entspricht der Betrachtung ohne Berücksichtigung der zugeordneten Kontrollmaßnahmen). Folgende Bewertungskriterien werden dabei berücksichtigt:

- *Automatisierungsgrad (der relevanten Prozesse)*
- *Prozesskomplexität (Fehleranfälligkeit) bzw. situativer Anreiz (Fraud)*
- *persönlicher Vorteil (conflict of interest)*
- *Risikobewusstsein*
- *Feststellungen in der Vergangenheit*
- *Entdeckungswahrscheinlichkeit in nachgelagerten Prozessen*

Die internen Kosten für Systemverbesserungen durch das zentrale IKS- und Risikomanagement-Team betragen im Jahr 2021 TEUR 50 (2020: TEUR 38).

Die externen Kosten beinhalten den Gesamtaufwand für die eingesetzte Software, welche neben dem Internen Kontrollsystem auch das Risikomanagement, das Prozess-Management und IKT-Kontrollen abdeckt und belaufen sich in 2021 auf rund TEUR 29. Im Vorjahr wurden für das Gesamtpaket inkl. Weiterentwicklungen rund TEUR 63 aufgewendet.

2) **ESG-Reporting:**

- a) *Wie hoch belaufen sich die ESG-Kosten im Reporting in 2021 (externe Berater, Dienstleister usw.)?*

Nachhaltigkeit ist für das Management und für die Mitarbeiter der Flughafen Wien AG von herausragender Bedeutung. Der schonende Umgang mit Ressourcen, Verantwortung für das Umland und dessen Bürger, seinen Stakeholdern, darunter Passagiere, Mitarbeiter, Partner, und



Kunden, ist Teil der Unternehmenskultur. Die FWAG bekennt sich vorbehaltlos zu ihrer ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Verantwortung.

Der Flughafen Wien veröffentlicht regelmäßig einen Nachhaltigkeitsbericht. Die Kennzahlen und Daten des Nachhaltigkeitsberichts werden unter www.viennaairport.com/nachhaltigkeitsbericht einmal jährlich Ende Mai auf den neuesten Stand gebracht.

Der derzeit publizierte Nachhaltigkeitsbericht 2017 berichtet über die Jahre 2015 bis 2017 sowie über die künftigen Nachhaltigkeitsziele. Er entspricht den Standards der Global Reporting Initiative (GRI-Standards) und erreichte die Anwendungsebene „In Accordance Core“ und bezieht zudem die branchenspezifischen Zusatzindikatoren für Flughafenbetreiber mit ein. Der Bericht wurde extern vom TÜV Süd geprüft.

Üblicherweise wird der Nachhaltigkeitsbericht alle drei Jahre publiziert. Die Publikation des nächsten umfassenden Nachhaltigkeitsberichts, der über die Jahre 2018 bis 2021 berichten wird, ist aufgrund der Coronavirus-Pandemie und der daraus resultierenden Einschränkungen und Sparmaßnahmen erst für den Sommer 2022 geplant.

Daher fielen im Berichtsjahr 2021 keine externen Kosten für das Nachhaltigkeitsreporting an.

b) Wie viele Mitarbeiter sind ausschließlich für diese Aufgaben vorgesehen?

Die Abteilung Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement bestand im Berichtsjahr 2021 aus 5 Mitarbeitern. Für das Reporting werden Mitarbeiter aus den anderen Geschäftsbereichen (Nachhaltigkeitsteam) zugezogen. Diese liefern die Zahlen und unterstützen den Nachhaltigkeitsbeauftragten bei der Überprüfung der Zielerreichung der gesetzten Maßnahmen.

c) Werden die UN-PRI (Prinzipien für Verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen) eingehalten?

Die UN-PRI sind – wie der Name schon sagt – Prinzipien für Investoren. Entsprechend haben diese für die Flughafen Wien AG lediglich bedingt direkte Relevanz und zwar in den Situationen, in denen das Unternehmen im Rahmen seiner Beteiligungen selbst als Investor agiert (mit überschaubarer Aktivität in den letzten Geschäftsjahren). Hierbei werden selbstverständlich ESG-Themen berücksichtigt, gemeinsam mit den Beteiligungen vorangetrieben und entsprechend auch Governance und Transparenz verbessert. Mit unseren eigenen Investoren, die nach UN-PRI vorgehen, kooperieren wir selbstverständlich ebenfalls, um die geforderte Transparenz zu erfüllen und weiterhin ein attraktives Unternehmen am Kapitalmarkt zu bleiben.

3) Aufsichtsrat:

Die hoch sind die Nebenkosten wie Reisekosten, Sekretariat, Beratung, Klausuren, Weiterbildung?

Keine dieser Kosten sind im Berichtsjahr 2021 angefallen.



4) Investor Relations-Aktivitäten:

- a) Anzahl der Roadshows im In- und Ausland?
- b) Anzahl der Kontakte mit institutionellen und privaten Investoren?
- c) Aufwand für Research und Analysen?
- d) Printauflage des Geschäftsberichts und des Nachhaltigkeitsberichts?
- e) Kosten der Veröffentlichungen in der „Wiener Zeitung“?

In 2021 fanden 16 Roadshows und Konferenzen mit der Teilnahme der FWAG statt; es wurden insgesamt Gespräche mit rund 90 Institutionen und mit über 120 Einzelpersonen (Investoren und Analysten) gehalten.

Die FWAG unterhält Beziehungen mit mehreren Broker-Häusern, dabei werden von den Instituten regelmäßig Analysen veröffentlicht. Da diese Geschäftsbeziehungen auch andere Aktivitäten, wie z.B. Market Making und Organisation von Roadshows und Investoren-Events beinhaltet, kann kein genauer Betrag für die Analysen zugerechnet werden. In Summe wurde für solche Vereinbarungen rund EUR 50.000 aufgewendet.

Die Flughafen Wien AG hat beschlossen, ab dem Geschäftsbericht 2019 keine gedruckten Fassungen von Geschäftsberichten zu produzieren. Der Nachhaltigkeitsbericht wird in mehrjährigen Abständen erstellt, die nächste Veröffentlichung ist im Jahr 2022 vorgesehen.

Die Kosten in der Wiener Zeitung für die Veröffentlichung von Jahres- und Konzernabschluss haben sich auf rund EUR 49.000 belaufen. Insgesamt wurden rund EUR 53.500 für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Wiener Zeitung aufgewendet.

5) Steuerzahlungen 2021:

Wie hoch sind die Steuerzahlungen in Österreich und in den drei umsatzstärksten Auslandsmärkten (Angabe Land, Umsatz, Steuerzahlung)?

Österreich: Steuerrückzahlung EUR 8,7 Mio.

Malta: Steuerzahlung EUR 0,4 Mio.

6) Lieferketten:

Das Beispiel des deutschen Lieferkettengesetzes scheint die Richtung der EU-Kommission in Bezug auf den ESG-Faktor „Social“ vorzuzeichnen. Welchen operativen und finanziellen Einfluss auf Ihr Geschäftsmodell erwarten Sie von einer solchen (gesetzlichen) Vorgabe?

Wir erwarten keinen Einfluss auf unser Geschäftsmodell durch die Einführung eines Lieferkettengesetzes nach deutschem Vorbild. Abseits von einem zusätzlichen bürokratischen Aufwand, sollte die FWAG nicht direkt von den Regelungen betroffen sein. Vielmehr sind es unsere Lieferanten, die ihre Lieferketten entsprechend kontrollieren müssen.



7) Förderung junger Menschen:

Wie viele Praktikanten sind in Ihrem Unternehmen tätig (2020 und 2021)? Wie viele Praktikanten erhalten eine Vergütung und wie hoch ist diese durchschnittlich? Beschreiben Sie die Alters- und Ausbildungsstruktur der Praktikanten.

Die Flughafen Wien Gruppe befand sich von März 2020 bis März 2022 aufgrund der Pandemie in Kurzarbeit, deswegen wurden in diesem Zeitraum keine Praktikantinnen eingestellt.

8) Young Shareholders Austria - Fragen zu Arbeitsmarkt und Ausbildung:

Die Nachfrage nach Facharbeitern kann aktuell mit in Österreich ansässigen Arbeitnehmern kaum mehr gedeckt werden, daher ist der Zuwachs zum Beispiel an Leasingkräften aus dem EU-Ausland enorm.

- a) Welche konkreten Maßnahmen werden Ihrerseits gesetzt, um künftig die Nachfrage an Fachkräften in Ihrem Unternehmen nachhaltig abdecken zu können?

Einerseits wird die interne Ausbildung von Lehrlingen und somit künftiger Facharbeiter forciert. Ausgebildet wird in folgenden Bereichen: App-Entwicklung und Coding, IT- und Betriebstechnik, Elektro- und Gebäudetechnik, KFZ-Technik und Systemelektronik für KFZ- und Nutzfahrzeuge, Installations-, Gebäude-, Klima- und Lüftungstechnik, Metalltechnik. Andererseits verstärkt auf Kooperationen mit AMS und BFI NÖ gesetzt.

- b) Wie viele Lehrlinge befinden sich im Unternehmen?

Mit Stand 31.12.2021: 48 Lehrlinge.

- c) Wie viele Leasingkräfte sind im Unternehmen tätig?

10 Personen.

- d) Wie hoch waren die Aufwendungen für interne und externe Aus- und Fortbildungen gesamt und pro Mitarbeiter?

In Summe 2021 für die Flughafen Wien Gruppe (Standort Wien) EUR 469.300, das sind rund 100 EUR pro Mitarbeiter.



In Kooperation mit dem Verein zur Korruptionsbekämpfung Transparency International Austria wurden zwei spezifische Themen ausgewählt:



9) **Whistleblowing:**

Der österreichische Gesetzgeber ist nach wie vor säumig bei der Übernahme der Whistleblowing-Richtlinie in nationales Recht.

- a) Wurde in Ihrem Unternehmen bereits ein Hinweisgebersystem implementiert? Falls ja, ermöglicht dieses auch anonyme Meldungen?
- b) Was sind Ihre Erfahrungen mit Fällen von Whistleblowing und erheben Sie Statistiken betreffend der Anzahl der irrelevanten Meldungen?

Die Flughafen Wien AG hat bereits seit 01.10.2015 ein elektronisches Hinweisgebersystem eingerichtet. Diese webbasierte Plattform ermöglicht es Mitarbeitern und Kunden völlig anonym Hinweise an die Rechtsabteilung und die Revision der FWAG zu übermitteln und Malversationen aufzuzeigen. Über die Möglichkeit zur freiwilligen Einrichtung eines elektronischen Postfaches ist auch eine anonyme Kommunikation mit dem Hinweisgeber möglich. In den letzten Jahren enthielten die Meldungen aber größtenteils keine relevanten Hinweise auf Malversationen.

10) **Transparenz:**

Können Mitarbeiter, Anleger oder interessierte Bürger Unternehmensinformationen, die über die gesetzlichen Veröffentlichungspflichten hinausgehen, einsehen (z.B. Gehaltsdaten, ESG-Kennzahlen, Lieferketten, Compliance-Vorfälle, etc.)?

Die FWAG erfüllt alle gesetzlichen Veröffentlichungspflichten, die ihrerseits bereits umfassend sind. Darüber hinaus werden über Presseaussendungen, die Website (u.a. Präsentationen, ESG-Unterlagen) und öffentliche Auftritte interessierten Stakeholdern weitere Informationen zur Verfügung gestellt. Die Pressestelle und Investor Relations beantworten alle telefonischen und schriftlichen Anfragen zeitnah und umfassend.



In Kooperation mit den Lesern des Mediums Börsen-Kurier wurden zwei Themen ausgewählt, die explizit als Börsen-Kurier-Leserfragen mit in die Schwerpunktfragen aufgenommen wurden:

11) **Aktionärsfreundlichkeit:**

Die Bundesregierung hat zuletzt den heimischen Kapitalmarkt wieder stärker in den Fokus genommen - Stichwort **Finanzbildung und Wiedereinführung der Behaltefrist**. Was haben Sie in 2022 konkret in Bezug auf eine weitere Optimierung Ihrer Transparenz und Ihrer Aktionärsfreundlichkeit vor?

Die Flughafen Wien AG begrüßt Initiativen zur Stärkung des österreichischen Kapitalmarkts, sei es im Bereich Finanzbildung oder auch beim Thema Steigerung der Attraktivität von Aktieninvestments. Unsere Finanzinformationen sind verständlich und präzise formuliert. Über unsere Regelpublikationen, Investor Relations, unsere Pressestelle und unsere Website werden



Aktionäre bzw. die Öffentlichkeit stets transparent über die neuesten Entwicklungen informiert. Aktionärsanfragen werden zeitnah und umfassend beantwortet. Entsprechend ist ein sehr hohes Level an Transparenz und Aktionärsfreundlichkeit bereits umgesetzt.

12) Blackout:

Welche Vorbereitungen haben Sie für einen eventuellen Blackout getroffen, insbesondere hinsichtlich Business Continuity Management, Anlagenabsicherung (nicht zuletzt IT), Sicherstellung der internen und externen Kommunikation sowie Bewusstseinsbildung bei Mitarbeitern?

Die FWAG betreibt eine Netzersatzanlage (NEA) in Form von Dieselaggregaten. Absicherung der Verbraucher/Anlagen am Standort erfolgt durch diese NEA auf längere Zeit. Die kurzfristige Überbrückung bei Versorgungsproblemen bis zur Übernahme der Netzersatzanlage erfolgt durch USV-Systeme (unterbrechungsfreie Stromversorgung). Die Rechenzentren der IT und wesentliche IT-Verteilerräume werden sowohl kurzzeitig als auch über längere Zeit über USV-Systeme bzw. die NEA versorgt. Die Notwendigkeiten der Versorgung von Verbrauchern durch die NEA und USV sind mit den Geschäftsbereichen hinsichtlich des BCMs abgestimmt. Betroffene Mitarbeiter (insbesondere Führungskräfte und Top-Management) werden in Rahmen von Vorträgen/Präsentationen zu diesem Thema sensibilisiert.

Die Telekommunikationsinfrastruktur am Standort wird im Ernstfall über die USV- und Notfallsysteme des Flughafens und der Mobilfunkbetreiber weiter versorgt. So würden beispielsweise auch „mobile“ Basisstationen der Netzbetreiber am Flughafen-Standort zum Einsatz kommen. Die Kommunikationsabläufe sind entsprechend der Kriseneinsatzpläne des Unternehmens vorbereitet und organisiert. Dabei ist auch ein Kriseneinsatzstab vorgesehen, in dem Vertreter aller systemkritischen und betriebsführenden Bereiche sowie der Kommunikation rund um die Uhr eingebunden sind und aktuelle Entwicklungen und Informationen an die relevanten Interessensgruppen inner- und außerhalb des Unternehmens weitergegeben werden.

Zu guter Letzt bleibt noch der Hinweis, dass die Flughafen Wien AG ab 2022 rund ein Drittel des am Standort Wien benötigten Stroms selbst aus Photovoltaik am Standort erzeugen und insgesamt acht PV-Anlagen, darunter die größte Anlage Österreichs, betreiben wird.

Alle Begriffe sind genderneutral zu verstehen.